Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 37

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Düfteler Schreier Und habe in fröhlichem flug Begleitet den allernenesten Truppenzusammenzug.

Mir ging das Herz auf vor freuden, MIs ich diese Mannschaften schaut, So tüchtig und unermüdlich, So fraftig und felbstvertrant.

Und ich dachte bei mir in der Stille: Es ift doch ein ftarfer Bund für unsere Kantonesen Sehr lehrreich und auch - gefund.



Der Weiberfeind Samnel Peterfil in Basel fährt fort, seine Pamphlete gegen das zarte Geschlecht zu schlendern.
Außer verschiedenen Irrenarzten, die den Mann absolut an ihr Haus sessen möchen, haben sich and 25 unstere kräftigsten Gemüsehändlerinnen bereit erklärt, denselben als Schwiegerschu in Behandlung zu nehmen.
Wenn Petersil in letzterem falle nur nicht bald zu Petersille gerieben mird!

mird !

Kreislauf.

on dem Adler sprach die fromme Taube: Wo das Wissen authört, da beginnt der Glaube. Dann auf schwacher Rinne eines Daches, Nah beim Lenter eines Mädchen-Schläfgemaches, Psieget sie, das nichts vergessen bliebe, Hossend auf Derzeihung, froh der Tiebe. Und so wars. Man nennt die Taubenliebe Unschuld nur; so gehts im Weltgetriebe.

Uns der höhern Töchterschule.

Prosessor: "Kann mir eines der fraulein sagen, was herrliches in dem Gebrauche der Indierinnen liegt, ihrer Gatten Seiche auf einem Scheiterhaufen zu verbrennen und sich selbst anch dem flammentode zu übergeben?"

Frl. Klara: "Daß die hinterbliebenen Wittwen den unwerheiratheten Indierinnen nicht die besten Partien wegichnappen konnten!"

Uns dem Gerichtssaale.

Bertheidiger (zu einem mehrmals bestraften Diebe): "Haben Sie mir sonft noch etwas mitzutheisen, das zu Ihren Gunsten wirfte?"
Angestagter: "Ja, sprechen Sie diesmal nur nicht wieder für Derkürzung der Gefangenschaft; denn ich wünsche mir ein sorgensreies Alter!"

Echte Kunst-Uusstellungs-Schnadahüpferl. (Oberbairisch à la franzl Stud).

Der "Schweizerische Salon", der hat's doch recht fein, Der schlupft aller Orten wo anders halt 'nein:

In Bern haben's d'Maler am beften noch fchier,

Im "Kunft-mu-seum" gibts "no gang" a Quartier. herr Davinet pflanzte fechs Bäumchen vor's haus: "Bei uns wachsen d'Corbeer'n jum fenfterl hinaus!"

In Solothurn fieht dir a Reitschul' schön rund, Dort hängt man die ankauften "Gmälder" vom Bund.

Und wem dos nit gfallt wie dem "handelscourier", Der friegt für drei Wochen ein Zeitungsgeschmier.

3'Engern sein die Hotels foa Seltenheit mehr, Dia meiften fein voll, nur die wenigsten leer.

Im "Union" da fand man noch g'rad einen Raum für a splitternackts Weib und a gichlampeten Baum.

Er ift nit grad 3'weit und hat nit g'rad 3'viel Licht, Mit'n Katalog in der hand verirrt man sich nicht!

In Basel gar haben's die Sezession: 's sind freili nit viel, — a paar Wursteln sein's schon!

Dem Stuck und dem Uhde fein großes Genie Ist anch da vertreten, — doch fragt mich nicht wie.

Der Sandreuter Bans gibts jett nobel, ichan her: Vier Roß und a Wagen, was will der noch mehr!

's is alles blitzsauber, dos heißt ma a Gfrett, Und die Röfferl wie prachtig, - nur g'hörens ihm net!

Briefkasten der Redaktion.

C. M. i. H. Bon wegen weil in den Motbirnen diese Jahr ein bedeutendes Duantum Tebewaare sich vorsubet, dürste man den Mot süglich "Bouillon" nennen. — Peter. Ganz recht; es herricht jonst ichon eine bedensliche lleberschwemmung. — Spatz. Schönen Dank und Gruß. — O. P. Zedwede Religion, die in richtiger Erfenntniß das Gute vom Bösen unterscheidet und lehrt, ist erhaben und führt zur Seligieit. Wär's anders, hätte sich selbst ein Gott geitrt, und der Menschen größe Götter". — I. B. Kenn die Treiblä reis were, foll est gommen, nebst Dank. — K. J. Jür diesmal sehlt der Platz, solche Fragen im Briestalten zu beantworten. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückschischtigt. —

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51b)



Anglo-American-Geschäft

unterm Hôtel National Zürich — T. A. Harrison

Engl. Marchand-Tailleurs

Nur beste engl. und schott. Stoffe. Mässige Preise.

Spezialität: Englische Waaren aller Art.

Bonneterie, Cravates, Handschuhe,
Herren-Hüte, Mützen, Reise-Artikel, Plaids, Linoleums, Wachstuch,
Teppiche in allen Arten, Calicot, Cretonnes, Flanells, Vorhangstoffe,
Papeterie, Parfümerie, Thee etc.



Dogskin, weiss und rothbraun,

Wild- und Waschlederhandschuhe

-> Reit- und Fahrhandschuhe -Bitte meinen Spezialpreiscourant über Militärhandschuhe zu verlangen. J. Böhni, Handschuhfabrik, Zürich.

Detailgeschäft: Weinplatz, Hotel Schwert. Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne.

Dennlers Eisenbitter >

ist bei Bleichsucht, Blutarmuth, allg. Schwächezuständen etc. sehr erfolgreich.



Pariser Gummi-Artikel in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 127-26 Emil Bücheli, Chur.